



Vor 125 Jahren besuchte die damalige Rheinschiffahrtskommission die Stadt Emmerich am Rhein. Am 03.07.1897 legte die Kommission gegen 14:30 mit dem Schiff „Rheinpreußen“ in Emmerich an.¹

Nicht nur stand die Besichtigung des Emmericher Hafens auf dem Programm, auch galt es einige Fragen zu klären, die für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt von höchster Bedeutung waren. Neben der Anlegung einer neuen Fährrampe und einer Hafenbahn, stand auch wieder ein Projekt zur Diskussion, das auch noch zukünftige Generationen beschäftigen sollte. Die Emmericher wollten eine Brücke über den Rhein. Nun sahen die Verantwortlichen ihre Chance gekommen, die Kommission war vor Ort und der Regierungspräsident Georg von Rheinbaben hatte sich bereits für die Verlegung einer ausgemusterten Schiffbrücke nach Emmerich ausgesprochen. Es handelte sich um die ehemalige, im Jahr 1839 erbaute, Düsseldorfer Schiffbrücke. Durch den Bau der neuen Düsseldorfer Rheinbrücke wurde diese nicht mehr gebraucht.² „Mit dem Tage der Eröffnung wird staatlicherseits der Betrieb der Düsseldorfer Schiffbrücke eingestellt werden.“³



Abb.1.: Die Düsseldorfer Schiffbrücke ca. 1900.

Obwohl die Emmericher Stadtverwaltung sich stark für eine Verlegung der Brücke einsetzte, sah die regionale Berichterstattung die Erfolgchancen als äußerst gering an. So schrieb beispielsweise das Düsseldorfer Volksblatt:

„Für die Verlegung der Schiffbrücke von Düsseldorf nach hier werden seitens der Stadt-Verwaltung große Anstrengungen gemacht; doch dürfte auf Erfolg kaum zu rechnen sein, da eine Schiffbrücke die hier zur Verzollung anlegenden Fahrzeuge sehr belästigen würde.“⁴



Abb.2.: Plan der Stadt Emmerich ca. 1900.

Am 26.07.1897 wurde berichtet, dass die Verlegung nicht stattfindet. Die Vorahnungen der Presse hatten sich bewahrheitet. Wie diese bereits richtig erkannt hatte, wäre eine Schiffsbrücke vermutlich eine zu große Herausforderung für den Schiffsverkehr und den Zoll in Emmerich gewesen. So wurde auch darauf verwiesen, dass das Projekt „mit Rücksicht auf den ungeheuren Knotenpunkt“ aufgegeben worden sei.⁵ Als weitere Gründe wurden die hohen Kosten und die fehlende Konzession genannt. Nach einem Bescheid des Regierungspräsidenten gebe die Rheinstrombauverwaltung keine Konzession mehr zum Bau oder zur Verlegung einer Schiffbrücke.⁶

Trotz der Bemühungen der Emmericher Stadtverwaltung bekam die Stadt keine eigene Rheinbrücke. Selbst die damalige Presse hatte Mitleid und schrieb: „Das ist sehr schade für Emmerich. Unser gutes Emmerich scheint überhaupt mancherlei ‚Pech‘ zu haben.“⁷



Abb.3: Schiffbrücke über den Rhein bei Emmerich ca. 1917.

Auch Brückenprojekte im Jahr 1905 und den 1930er Jahren kamen zunächst nicht zur Ausführung. In den beiden Weltkriegen führten jedoch Ponton- bzw. Schiffbrücken bei Emmerich über den Rhein.⁸

Erst mit der Einweihung der Emmericher Rheinbrücke im Jahr 1964, der so genannten „Golden Gate vom Niederrhein“, bekam Emmerich die langersehnte richtige Rheinbrücke.



Abb.4.: Schiffbrücke über den Rhein bei Emmerich ca. 1917.



Abb.5.: Die Emmericher Rheinbrücke im Bau 1964.



Literatur und Quellenverzeichnis:

1. Vgl. Rhein- und Ruhrzeitung Nr. 153 (3.7.1897).
2. Vgl. Architekten- und Ingenieur-Verein zu Düsseldorf [Hrsg.]: Düsseldorf und seine Bauten, Düsseldorf 1904, S. 29.
3. Rhein- und Ruhrzeitung Nr. 215 (12.9.1896).
4. Düsseldorfer Volksblatt 180 (7.7.1897).
5. Duisburger Volksblatt Nr. 200 (27.7.1897).
6. Vgl. Duisburger Generalanzeiger Nr. 174 (28.7.1897).
7. Duisburger Generalanzeiger Nr. 174 (28.7.1897).
8. Vgl. Kleipaß, Herbert: Emmerich am Rhein 1900 – 2000. ein Rückblick [Emmericher Forschungen Schriftenreihe zur Stadtgeschichte Bd. 20], Emmerich am Rhein 2001, S. 85.

Abbildungsverzeichnis:

- Abb.1.: StdAEmm: Postkartensammlung.
- Abb.2.: StdAEmm: Bestand 02 Stadtgrundrisse, Stadtpläne und Katasterunterlagen Emmerich vor 1945, Sig. 02.12.01.
- Abb.3.: StdAEmm: Sig. I3_SONSTIGE_BRUE_02_01.
- Abb.4.: StdAEmm: Sig. I3_SONSTIGE_BRUE_03_01.
- Abb.5.: StdAEmm: Sig. I2_RHEINBR_11_01.